



Familie Irlbacher präsentierte Ministerin Emilia Müller (6. von rechts) den Neubau zur Erweiterung der Entwicklungs- und Siebdruckabteilung. Fotos: ggo

Irlbacher investiert in Energiekonzept

WIRTSCHAFT Mit zwölf Millionen Euro soll eine neue Basistechnologie geschaffen werden, die höchste Effizienz gewährleistet.

VON RALF GOHLKE

SCHÖNSEE. Seit 1989 herrscht ein Bauboom auf dem Schönseer Standort der Firma „Irlbacher – Blickpunkt Glas“ – und er ebbt nicht ab. Jüngstes Projekt ist die „Halle Ost“, die schon ab Januar 2013 die erweiterte Abteilung Siebdruck und im Obergeschoss die Entwicklungsabteilung des innovativen Glasveredlers aufnehmen soll. Dabei setzt Irlbacher auf ein völlig neues Energiekonzept, sowohl für die Fertigung als auch für Klimatisierung und Beleuchtung. Dazu erhält das Unternehmen Unterstützung vom Institut für Energietechnik der Hochschule Amberg-Weiden. Rund zwölf Millionen Euro investiert Irlbacher dafür.

Über den aktuellen Stand des Vorhabens und über die Situation des Unternehmens informierte sich am Freitag Staatsministerin Emilia Müller. Betriebsleiter Günther Irlbacher verdeutlichte dabei, dass den Siebdruck mittlerweile elektronische Herstellungsverfahren beherrschen, die dank des eigenen Patents „Impa-Touch“ immer neue Anwendungen eröffnen. Besonders wies Irlbacher auf die vorgesehe-

nen Energieeinsparungspotenziale im neuen Fertigungsbereich hin, wemgleich er bedauerte, dass die energetische „Nulllösung“ noch nicht erreicht werde.

Die energietechnischen Innovationen erläuterte Prof. Stephan Beer stellvertretend für Prof. Markus Brautsch von der Hochschule Amberg. Er betonte, dass die Einsparungen weit über das hinaus gingen, was der Gesetzgeber derzeit fordere. Damit werde eine Basis-Technologie geschaffen, die auch anderen Betrieben zugutekommen soll. „Man sucht den Weg zur höchsten Effizienz, ohne Öl und Gas“, fasste er zusammen. Da die Planungen einen deutlich erhöhten Aufwand erfordern, wäre eine Förderung angebracht.

Nach einer Einführung in die Geschäftsfelder durch Stephan Irlbacher sprach sich Seniorchef Josef Irlbacher noch einmal mit Nachdruck für den zeitnahen Ausbau der Staatsstraße 2159 aus. Die Ministerin würdigte die Standorttreue des Unternehmens als immens wichtig für die Region.

Irlbacher pflegt weltweit Geschäftsbeziehungen in 55 Länder und ist als Partner großer Firmen ein Aushängeschild für ganz Bayern. Die Firma sende viele positive Signale aus, zumal es sich um einen wahren, familiengeführten Betrieb handle. Zuversichtlich zeigte sich die Ministerin sowohl hinsichtlich eines zeitnahen Ausbaus der Staatsstraße als auch bezüglich einer Investitionsförderung.



Günther Irlbacher zeigt der Ministerin eine Siebdruck-Matrix für Elektronik.

WAS IRLBACHER HERSTELLT

- › **Gebäudetechnik:** Lichtrahmen und Glasblenden
- › **Hausgeräteindustrie:** Kratzfeste Blenden und Schaltelemente auf Glas
- › **Kaminofenindustrie:** Schutzfenster für Kaminöfen und mehr
- › **Leuchtenindustrie:** Neue, energiesparende Leuchtenkonzepte für außen und innen
- › **Maschinenbau:** Schutzgläser für verschiedene Anwendungen
- › **Medizintechnikindustrie:** Bedienblenden für Laborgeräte, blendfreie OP-Leuchten
- › **Optische Industrie:** Linsenrohlinge, optische Farbfilter
- › **Sanitärindustrie:** Teile für Armaturen und Design
- › **Technische Industrie:** Displays, Schaugläser